

Es prickelt im Königreich

Englands „Sparkling Wines“ stellen sogar französische Konkurrenz in den Schatten

VON KATRIN PRIBYL

Ditchling. Sanft fährt Howard Corney mit seiner Hand über die gestutzten Reben. Noch stehen sie kahl Spalier, in einigen Monaten werden sie traubenbehangen sein. Er stiefelt weiter durch den vom Vortagsregen aufgeweichten Boden und zeigt stolz auf sein kleines Rebstockreich am Rande von Ditchling, einem Dorf im Südosten Englands nahe Brighton. „Das Klima hier ist kaum anders als in der Champagne, manchmal haben wir sogar besseres Wetter“, sagt er und blinzelt in die grelle Frühjahrs-sonne. Der 66-Jährige klingt, als wolle er sich verteidigen. Als müsse er sich dafür rechtfertigen, in England Sekt zu produzieren. Dabei räumt der „sparkling wine“ seines zehn Jahre alten Weinguts Court Garden regelmäßig internationale Preise ab, gewinnt sogar immer wieder gegen den mächtigen Champagner aus Frankreich. Und Corneys edler Schaumwein ist nicht die einzige Erfolgsgeschichte.

„Die Branche wächst“

Während englische Weine vor einigen Jahren noch Ladenhüter waren, gilt die Qualität mittlerweile als ausgezeichnet. Großbritannien, das Land des Biers, als Anbaugelände für Weltklasse-Tropfen? „Während man bei Wein noch immer auch Pech haben kann, ist englischer Sekt großartig“, sagt Corney. Mildes Klima, kalkhaltiger Boden, handgepflückte Trauben – vieles erinnert an das französische Vorbild. Immerhin werden alle englischen Sektsorten mit der traditionellen, aber auch teuren Champagner-Methode hergestellt, bei der der Schaumwein zwei Mal gegärt wird. Mindestens 15 Monate lagert er bei der Zweitgärung mit Zucker und Hefe in Flaschen. Im Anschluss folgt der komplizierte Part. Dann, wenn die abgesetzte Hefe entfernt werden muss, der Sekt aber in der Flasche bleiben soll. Auch wenn zunehmend Investoren in den Markt einsteigen, dominieren Familienbetriebe die englische Sekindustrie. Insgesamt liegt die Menge des in England und Wales hergestellten Alkohols bei etwa vier Millionen Flaschen. Bei rund drei Millionen davon handelt es sich um Sekt,



„Unser Erfolg kommt durch die geringen Mengen und die Qualität der Trauben.“ Winzer Howard Corney und seine edlen Tropfen.

FOTO: DETLEF DREWES

der Rest ist Wein, so Julia Trustram Eve, Chefin des Marketing-Verbands der englischen Weinhersteller. Im Vergleich: Allein die Region Champagne produziert 370 Millionen Flaschen. Der Gesamtanteil am Umsatz im Vereinigten Königreich ist mit weniger als einem Prozent denn auch marginal, exportiert werden lediglich etwa fünf Prozent. Das soll sich ändern. „Die Branche wächst“, sagt Trustram Eve. Howard Corney will zuerst seine Landsleute überzeugen. „Wir feiern unsere lokalen Produkte nicht genug“, findet er. „Viele sagen: Britischer Sekt ist schön und gut, aber ich trinke Champagner.“ Dabei zeigen die gerahmten Urkunden in dem kleinen Hofladen, dass es die Boutique-Schaumweine mit dem französischen Luxus-Pendant aufnehmen kann, auch preislich. Eine Flasche

Court Garden kostet umgerechnet rund 35 Euro. „Unser Erfolg kommt durch die geringen Mengen und die Qualität der Trauben“, sagt der Winzer, der das Gut mit seinem Sohn Hugo führt und lediglich einen weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Das Dreimann-Unternehmen hat im vergangenen Jahr 25000 Flaschen produziert. „Früher wurde in Großbritannien Wein nur von einer Elite getrunken, das hat sich verändert“, sagt Corney.

Royale Kunden

Die noch junge Industrie profitiert vom Klimawandel und vom gestiegenen Interesse der Briten an regionalen Produkten. „Es ist großartig zu sehen, dass englischer Wein immer mehr anerkannt wird“, sagt Trustram Eve. „Doch noch immer gibt es zahlrei-

che Menschen, die nie zuvor welchen probiert haben, auch wenn vielen nun bewusst ist, dass in diesem Land Wein produziert wird.“

Jedes Jahr kommen neue Güter hinzu, mittlerweile gibt es etwa 100 verschiedene Sektmarken. Die meisten werden im Südosten Englands produziert, in Kent, Surrey, Hampshire und Sussex. Doch selbst weiter nördlich, wo die nieseligengeplagten Briten kaum Wein vermuten würden, schmiegen sich nun Rebstöcke an die Hänge. Kunden gibt es genug, sogar royale. Erst am Dienstag taufte Königin Elizabeth II. ein Kreuzfahrtschiff auf den Namen „Britannia“. Die Queen ließ, statt Champagner, eine Flasche Sekt aus Sussex am Bauch des Luxusliners zerschellen. Natürlich preisgekrönt.

Rauschgift über Online-Plattform

360 Kilogramm Drogen sichergestellt

Leipzig. Der Leipziger Polizei ist ein Schlag gegen eine Online-Plattform gelungen, über die weltweit im großen Stil mit Rauschgift gehandelt worden sein soll. Insgesamt wurden rund 360 Kilogramm Drogen sichergestellt, wie der Leitende Kriminaldirektor Petric Kleine am Donnerstag sagte. Außer Heroin waren nach Angaben der Ermittler alle Arten von Drogen dabei, die auf dem Markt erhältlich sind – so Kokain, Ecstasy und Marihuana. Die Polizei bezifferte den Verkaufswert des sichergestellten Rauschgifts mit mehr als vier Millionen Euro.

Allein 320 Kilogramm fanden die Ermittler in der Wohnung eines 20-jährigen Leipzigers. Er soll nach den bisherigen Ermittlungen auf einer Internetplattform einen weltweiten Drogenhandel aufgezogen haben. Oberstaatsanwalt Ricardo Schulz sprach von einer neuen Form der Kriminalität. Den Angaben zufolge wurden Kunden auf der ganzen Welt per Post beliefert. Der 20-Jährige sitzt in Untersuchungshaft. Am Mittwoch hatte es bundesweit umfangreiche Durchsuchungen gegeben.

Warterei im Auto ist für Hunde nicht zumutbar

Stuttgart. Ein Angestellter darf seine Weimaraner-Hündin „Cosima“ nicht stundenlang in einer Box im Auto unterbringen. Das Verwaltungsgericht Stuttgart wies am Donnerstag eine entsprechende Klage des Mannes gegen eine Verfügung des Landratsamts Ludwigsburg ab. „Cosima“ hat eine Schulterhöhe von 65 Zentimetern und wiegt 27 Kilogramm. Der Angestellte hatte das Tier in einer Autobox gehalten, während er bei seiner Firma sechs bis sieben Stunden arbeitete. Er machte geltend, dass er sich regelmäßig um das Tier kümmere und mit ihm in der Mittagspause spazieren gehe. Arbeitskollegen hatten Alarm geschlagen und das Landratsamt informiert. Die Behörde verwies bei dem Verbot auf das Tierschutzrecht. Ein Aufenthalt über Stunden hinweg auf weniger als zwei Quadratmetern an regelmäßig vier Werktagen verstoße gegen das Gesetz.

ANZEIGE

www.aldi-nord.de



BAUERNGLÜCK®
Riesenschnitzel***
Vom Schwein, paniert;
3 x 250 g; 750-g-Packung
3.19
(kg = 4.25)

SUPER FRISCH.

NUR FREITAG + SAMSTAG

UNSERE FRISCHE-ANGEBOTE

SUPER PREIS.

TYPISCH ALDI!



BAUERNGLÜCK®
Hähnchen Rollbraten***
Aus dem Hähnchenbrustfilet, mit einer Cordon-Bleu-Füllung, gewürzt, frisch;
500-g-Packung
2.99
(kg = 5.98)

Serviervorschlag ***Aus der Frischetruhe



GUTBIO
Bio Rispentomaten
Klasse 2, Spanien, Israel;
500-g-Schale
0.99
(kg = 1.98)



0.79
(100 g = 0.32)

Champignons, creme
Klasse 1, Deutschland, Polen;
250-g-Schale



Pizza-Schiffchen Margherita**
Eingeschlagener Pizzateig mit einer fruchtigen Tomate-Mozzarella-Füllung
0.79

Serviervorschlag **Frische Backwaren



0.99
Cantaloupe Melone
Klasse 1, Honduras; Stück



2.49
Nektarinen
Klasse 1, Chile; gelbfleischig; kg

QUALITÄT GANZ OBEN – PREIS GANZ UNTEN



* Trotz sorgfältiger Planung können die Aktionsartikel im Einzelfall aufgrund hoher Nachfrage bereits am ersten Tag ausverkauft sein – wir bitten um Ihr Verständnis. ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG, Eckenbergstr. 16, 45307 Essen. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen finden Sie unter www.aldi-nord.de unter „Information“. Ferner steht Ihnen unsere kostenlose automatisierte telefonische Hotline unter 0800-723 48 70 zur Verfügung.